

Rheingauer Anzeiger.

Amtliches

für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

Anzeigenpreis:

die kleinstpaltige (1/4)
Petitzeile 15 Pfa.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfa.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzeile 30 Pfa.

Einzige amtliche Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 34

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 20. März

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1915.

Zweites Blatt.

Die „kleinere Brotration.“

Die Herabsetzung der Brotration von 225 Gramm Mehl auf 200 Gramm pro Kopf und Tag zeigt deutlich, deutlicher als alles, was bisher in dieser Hinsicht geschehen ist, daß diejenigen, welche seit Monaten die unbedingt notwendige Einschränkung des Brotverbrauches aller Klassen predigten. Der Ernst der Situation wird jetzt jedem einzelnen Deutschen klar geworden sein. Aber die „kleinere“ Ration birgt auch einen Trost: sie ist das Ergebnis einer genauen Feststellung unserer Vorräte und unseres Bedarfs bis in das neue Erntejahr hinein, in ihr ist auch eine Reserve für unvorhergesehene Fälle zur Berücksichtigung gekommen, und so stellt jene Ration die Gewißheit dar, daß wir der Auszehrung durch unsere Feinde nicht preisgegeben sind.

Die kriegswirtschaftliche Sorge unsres Durchhaltens mit Brotgetreide ist mit der Bekanntgabe der neuen Brotration und den Bemerkungen, welche zur Begründung derselben gemacht worden sind, von uns genommen; aber eine sozialwirtschaftliche bleibt bestehen und muß bestehen bleiben, weil wir eben Krieg haben. Denn, wenn auch das System der staatlichen und kommunalen Verbrauchsregelung eine einzigartige sozialpolitische Leistung darstellt, die überhaupt nur in einem so organisationsfähigen Lande wie Deutschland durchführbar ist, so kann auch diese Regelung nicht jene Härten vermeiden, welche durch die soziale und natürliche Verschiedenheit der einzelnen Brotkonsumenten gegeben sind. Da gibt es die Schicht der Reichen und Begüterten, die mit dem Quantum Brot, das ihnen auf der Brotkarte verbrieft wird, gar nichts anzufangen wissen, die ohne irgend eine Entbehrung 50 Gramm, mit einer kleinen Entzweiung 100 Gramm ersparen können, die aber, weil ihnen ihre Mittel es erlauben, in der Lage sind, überhaupt kaum Brot essen zu müssen, wenn sie den guten Willen dazu haben. Es ist freilich nicht angängig und im Widerspruch mit aller wissenschaftlichen Forschung zu erklären, wie Professor Elsbacher es unlängst getan hat: „Brot essen ist keine unbedingte Notwendigkeit, sondern eine Gewohnheit.“ Es trifft dies nahrungssphysisch wohl für diejenigen Schichten zu, welche, wie die Bemittelten, eine stark sitzende Beschäftigungsweise, eine überwiegend geistige Tätigkeit und demgemäß einen Ernährungsorganismus haben, der sie zwingt, ihren Eiweißbedarf in stark konzentrierter Form zu sich zu nehmen. Aber die große Masse der Muskelarbeiter würde eine derartige „Entwöhnung“ gar nicht begreifen, noch durchführen können, weil ihr Kalorienbedarf ein viel größerer ist, und sie daher das größere Nahrungsquantum durch stärkere Heranziehung eiweißarmer Vegetabilien decken müssen. Falsch ist es auch, darauf zu verweisen, daß Kulis ganz ohne Brot, nur mit Reis und Mais auskommen können;

denn, wie schon der Nahrungsphysiologe Prot. Cohnheim in seinem Lehrbuch betont hat, wird auch diese eigentümliche Ernährungsweise dadurch bedingt, daß die ungeheure Muskel- und Freilustarbeit es den Kulis ermöglicht, ihren Eiweißbedarf durch Aufnahme entsprechend großer Mengen, aber eiweißarmer Nahrungsmittel zu befriedigen. So unangebracht also auch Uebertreibungen sind, das läßt sich jedenfalls sagen: daß die bemittelten Klassen, und insbesondere die Städter, vom nahrungsphysiologischen Standpunkt durchaus in der Lage sind, ihren Brotverbrauch so gut wie ganz einzustellen. Es handelt sich dabei nicht um ein Opfer, das sie ihrem gesundheitlichen Zustande bringen, sondern nur um ein solches, an dem ihr Geldbeutel beteiligt ist, indem sie ihren Brotbedarf durch teurere Nahrungsmittel zu ersetzen haben.

Wenn man nun aber auch hoffen darf, daß die bemittelten Stände dieses Opfer als eine unbedingte patriotische Ehrenpflicht ansehen werden, so ist doch andererseits zu sagen, daß eine Brotersparnis dieser Klassen noch nicht genügt. Man vergegenwärtige sich, daß nach der neuesten Statistik in Preußen vom Tausend der Gesamtbevölkerung auf die Einkommensgruppen von „über 3000 Mark“ nur 65,9 Personen, d. h. also nur etwa 6,6 vom Hundert entfielen. Diese Ziffern unserer Reichumsverteilung müssen den Bemittelten erst recht einen Ansporn geben, durch ein möglichst großes Quantum der Brotersparnis an der Ernährungsfrage im Kriege mitzuwirken; denn nur hierdurch kann ihre geringe Zahl einen gewissen Ausgleich dafür schaffen, daß die überwiegende Zahl der Bevölkerung nur kleine Mengen von ihrer Brotration ersparen kann. Aber diese Ziffern zeigen weiter, daß ein wirksames Sparergebnis noch erfordert, daß auch von den minderbemittelten Schichten kleine Brotbeträge erspart werden, die dann, weil es sich um eine weit größere Masse von Sparern handelt, zu einer stattlichen Summe anwachsen können.

Es muß sich also der Appell an die Sparpflicht auch an diejenigen wenden, welche wiederum unter den ärmeren Schichten die Bemittelten sind. Nach der Statistik sind in Preußen im Jahre 1913 etwa 55 v. H. aller Jenigen solche mit einem Einkommen von über 900 bis 3000 Mark gewesen. Von diesen kann sicherlich ein größerer Teil noch etwas weniger Brot verbrauchen als die etwa 38 v. H. der Personen mit nicht über 900 Mark Einkommen. Dies trifft besonders auf diejenigen dieser Einkommensgruppe zu, deren Einkommen sich stärker der oberen als der unteren Grenze nähert; es trifft ferner auf alle diejenigen zu, welche durch alle möglichen, nicht generell ersatzbaren Zufälligkeiten in der Lage sind, noch Brot zu sparen. Selbstverständlich wird für diese Schicht der besser situierten Arbeiter, der Bureauangestellten, Handlungsgehilfen, der Handwerker usw. die Sparnotwendigkeit an der Ration ein Opfer bedeuten und Entzweiung erfordern. Aber sie werden sich nicht den zwingenden Gründen verschließen,

welche hinter diesem Gebote stehen. Und schließlich, wenn es unseren Feinden gelingen wäre, in unser Land einzudringen, ganze Teile desselben zu verwüsten, die Nahrungsvorräte zu plündern und die Bevölkerung zu brandschlagen, es wäre eine Not entstanden, gegenüber der es als eine Kleinigkeit erscheint, bis zur nächsten Ernte etwas weniger zu essen, wenn auch hin und wieder ein wenig dabei geduldet werden muß. Wenn aber der Appell an die Sparpflicht auch der besser situierten Schichten der unteren Klassen nicht erfolglos bleibt, dann werden diese sich mit vollem Rechte sagen dürfen, daß sie durch ihre Sparsamkeit nicht nur daran mitgewirkt haben, unsere jetzigen Vorräte vor einem schnellen Verbrauch zu schützen, sondern daß sie auch die Verteilung dieser Vorräte nach sozialen Gesichtspunkten mitgefördert haben. Denn es darf doch wohl angenommen werden, daß die Vergütungen, welche die Kriegsgetreidegesellschaft nach § 39 des Gesetzes vom 25. Januar 1915 den Kommunalverbänden für ersparte Getreidemengen zu bezahlen hat, in der Weise für die Volksernährung verwandt werden, daß sie der Linderung von Nahrungsnotständen der unbemitteltesten Kreise dienen.

Wer also trotz knapper Ration an seinem Brote nicht sparen kann, wenn es auch Entzweiung und Ueberwindung kostet, der kann es in dem Bewußtsein tun, dem Vaterlande einen doppelten Dienst geleistet zu haben: einmal, indem das Sparen am Vorrat unsere wirtschaftliche Beharrlichkeit im Kriege steigert, zweitens aber, indem jede Ersparnis auf indirektem Wege dazu führt, die sozialen Härten der knappen Brotration zu mildern.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Metz, Rüdesheim.

Manoli
Zigaretten
Früh-
früh!

.. Feldpostbriefe. Wegen der allgemeinen Nützlichkeit verdient bekannt zu werden, daß die Feldpostbriefe für Kaiser's Brust-Caramellen ohne Porto versandt werden. Der Absender braucht auf diese Briefe nur die Adresse aufzuschreiben und sie in den nächsten Postkasten zu werfen. Er sorgt dadurch vpr, daß seine Angehörigen im Felde draußen gegen Erkältungen, Husten, Heiserkeit und Katarrhe geschützt bleiben oder vorhandene Uebel beseitigt werden.

Die neueste deutsche Mode!

Unsere
Putz-Ausstellung
ist eröffnet.

Wir bringen in diesem Jahre entzückende **deutsche Neuheiten** in grosser Auswahl, die den einfachsten und vornehmsten Geschmack befriedigen und bieten in garnierten **Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten**, sowie **Hutformen, Blumen, Bändern u. Federn** Hervorragendes zu **staunend billigen Preisen**.

Warenhaus Schmoller **Bingen am Rhein.**

Vorschuss- und Kreditverein zu Caub (Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Sonntag, den 28. März 1915, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Schulsaale des Herrn Lehrer Jung zu Caub

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Rechenschaftsberichts für 1914.
2. Beschlussfassung über die Gewinn-Verteilung und Entlastung des Vorstandes.
3. Wahl eines Kontrolleurs.
4. Ersatzwahl für 3 ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder (B. Rapp, H. Bubinger, Th. Boos.)
5. Erledigung etwaiger Anträge.

Der Jahresbericht liegt in unserem Geschäftslokal zur Einsicht offen.

Caub a. Rh., im März 1915.

Der Aufsichtsrat.
Mart. Risp,
I. Vorsitzender.

Zur Kommunion und Konfirmation

empfehlen wir

**Evang. Gesang- und
Kath. Gesang- u. Gebetbücher,
Gratulationskarten, Erbauungsbücher,
Rosenkränze und hl. Bildchen.**

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Realschule mit Reform-Realgymnasium i. E. zu Geisenheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April, 8 Uhr**, mit der Prüfung der neuen Schüler, der Unterricht **Freitag, den 16. April, 8 Uhr**.

Von dem neben der Realschule erstehenden Reform-Realgymnasium wird die Obertertia errichtet.

Anmeldungen für die 6 Klassen der Realschule, sowie für die Unter- und Obertertia des Reform-Realgymnasiums sind mündlich oder schriftlich an den Direktor zu richten.

Geisenheim, den 6. März 1915.

**Der Direktor der Realschule
und des Reform-Realgymnasiums i. E.:
Masberg.**

Bekanntmachung.

Montag, den 22. März d. Js., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen im Rüdeshheimer Gemeindewald, Distrikt Forstsch, nach folgende Holzmengen zur Versteigerung:

229 rm Buchenscheitholz,
121 rm Buchenknüppelholz und
106 rm Eichenknüppelholz.

Rüdesheim a. Rh., den 3. März 1915

Der Magistrat.
Alberti.

Wir reparieren
Ihre Schirme schnell u. preiswerf
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach
G. m. b. H.

Bingen, Markt 11

Bingen, Markt 11

Heinrich Marx, Bingen am Rhein.

Grösste Auswahl in

modernen Jackenkleidern, Sportjacken u. Gummimänteln.

Für **Kommunion** und **Konfirmation**

weisse, schwarze und farbige **Kleider-Stoffe.**

Konfirmanden-Anzüge in allen Preislagen.

Billigste Preise!

Meine Modellhut-Ausstellung

für Frühjahr und Sommer 1915

ist eröffnet

und beehre ich mich zu einer Besichtigung ergebenst einzuladen.

H. Laufersweiler, Bingen a. Rh.,

Rathausstrasse 27.

Persil

zum
Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Norddeutsche frühe
Saatkartoffeln

früh Rosa etc., Norddeutsche In-
dustrie zur Saat und andere Sorten,
so lange Vorrat reicht, bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Billige Schuh-Woche

solange die Vorräte reichen,

im Schuhhaus „zur billigen Quelle“.
Kommunion- und Konfirmanden-Stiefel

für Knaben und Mädchen nur 6.50, 5.50 Mk.

Große Posten **Herren-Stiefel** . jedes Paar **6.50 Mk.**

Große Posten **Damen-Stiefel** **5.50 Mk.**

Große Posten **Mädchen-Stiefel** **5. — Mk.**

Große Posten **Kinder-Stiefel** **4. — Mk.**

Spotbillige Gummistiefel (Ersatz für Leder) für Damen nur 35 Pfg.,
für Herren nur 45 Pfg.

Passende Kommunion-Geschenke in Taschenuhren
mit Kette Mk. 2.95, 3. —, 3.50.

Grosses Lager in Militär-Artikeln

Benzin- und Lurten-Feuerzeug nur 25 Pf.
Taschenmesser (solide Ware) nur 55, 65 Pf.
Batterien für Taschenlampen nur 35, 50 „
Lederuhrarmbänder nur 75, 95 „
Koltsignalspfeifen für Verwundete im Felde nur 75 Pf.
Militär-Taschenlampen nur 1.50 1.75
Pölsche, beste Verteidigungswaffe nur 2. —, 2.50 Pf.

Gamaschen u. Militär-Schaft- und Schnür-Stiefel
vorschriftsmäßig und preiswert.

Morath's Schuhhaus

„zur billigen Quelle“

Schmittstraße 30 **BINGEN** Schmittstraße 50.

== Für das neue Schuljahr ==

empfehlen wir:

Lese-, Rechen- und Religionsbücher,
sowie Schul- und Zeichen-Artikel.

Fischer & Metz, Rüdesheim.

Achtung!

Es kommen

3000 Pfund Rindfleisch,

Rochfleisch 66 Pfg., Bratfleisch 70 Pfg. per Pfund
Samstag, Sonntag und Montag zum Verkauf.

Adam Würsching, Bingen,
Fruchtmart 3.

Zahn-Atelier

Rüdesheim a. Rh., Kirchstrasse 8.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr

Sonntags keine Sprechstunde.

Telephon 230.

Rasche, Dentist.

Alle Sorten prima Weinbergspfähle

und Stükel, Baumstüben und
Pfähle zu haben bei

G. Dillmann,
Geisenheim.

Lumpen

und alle Arten Metalle kauft zu
höchsten Preisen

Frau Leo Vogel,
Rüdesheim, Oberstraße 30.

Binger Marktpreise vom 17. März 1915.

100 Kilo Weizen	Mk. 00.00
100 „ Gerste	00.00
100 „ Korn	00.00
100 „ Hafer	00.00
100 „ Heu	0.06
100 „ Stroh	0.00
100 „ Kartoffeln	10.00
100 „ Erbsen	00.00
100 „ Binsen	00.00
100 „ Bohnen	00.00
Butter per Kilo	2.90
Milch 1 Liter	0.21
Eier 10 Stück	1.05
Weizenmehl 100 Kilo	00.00
Roggenmehl 100 Kilo	42.00

Frühjahr 1915.

Der heutigen ernsten Zeit entsprechend

Ruhige Formen

Vornehmer Schnitt

Deutsche Moden

Costüme Kammgarn	blau, braun, grau, schwarz	35.—, 24.—, 12 ⁷⁵
Costüme Cottele	blau, schwarz	45.—, 30.—, 15.—
Costüme Garabadine	schwarz, blau, grün	50.—, 42.—, 22. ⁵⁰
Costüme Eolienne	schwarz, marine, top	70.—, 55.—, 35.—
Costüme Moiré	schwarz	95.—, 72.—, 45.—

Schwarze Paletots

Mk. 45.—, 32.—, 15.—

Gummitin- u. Seiden-Mäntel

Mk. 45, 35, 22, 10⁵⁰

Sportjacken

Mk. 22, 15, 12⁵⁰ 7⁵⁰

Zur
Kommunion u. Konfirmation

Fertige Kleider und Anzüge
Grosse Auswahl in
Stoffen für Knaben u. Mädchen.

Haas Nachf.
BINGEN, Salzstrasse.

Spezial-Abteilung
für
starke Damen
und Backfische.

Eigenes Atelier
im Hause.

MIT
JEDER
NUMMER
BEGINNT
DAS ABOONEMENT
AUF



DIE
Meggendorfer-Blätter
München

PROBENUMMER * GRATIS vom VERLAG
MÜNCHEN Perusastrasse 5.

Auf Vorposten

leisten vortreffliche Dienste die
seit 25 Jahren bewährten

Kaiser's Brust-
Caramellen

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Ka-
tarrh, schmerzenden Hals, Keuch-
kusten, sowie als Vorbeugung
gegen Erkältungen, daher hoch-
willkommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugn. v.
Ärzten u. Privaten
verbürgen den
sicheren Erfolg.

Appetitregende, feinschme-
ckende Bonbons.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.
Kriegspackung 15 Pf., kein Porto.

Zu haben in Apotheken, sowie bei:
Aug. Laut, Drogerie, B. Prinz,
J. G. Becker, Ed. Ober- u. Schmidt-
str. 104 Mayer in Rudesheim,
G. Schäfer Jr. in Elbingen,
Drog. Jos. Prinz, Asmannshausen

Vorschriftsmäßige Feldpostbriefschachteln

in verschiedenen Größen, sowie

Aufklebeadressen und Delpackleinen in Bogen à 15 Pf.
empfehlen

Fischer & Mez, Rudesheim.

Schöne

3-Zimmerwohnung

zu vermieten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.

Ordentliches

Monatsmädchen

gesucht. Näher. in der Exped. ds. Bl.

Fremdliche

4-Zimmerwohnung

lofort oder später zu vermieten.

Näheres in der Exped. ds. Bl.